



Liebe Jenapriessnitzer und Wogauer



Januar 2005

Nummer 9

Das Ortsblatt Nr. 9 wünscht allen Nachbarn ein gutes und gesundes 2005.

Beiträge und Anregungen auch 2005 geben Sie bitte an:

Fridtjof Dossin, Im tiefen Weg 1, 07751 Jenapriessnitz

Übrigens sind wir auch unter www.jena-wogau.de anschaubar.

Allgemeine Dorfnachrichten

Unser kleiner Adventsmarkt rund um das Museum war auch dieses Jahr sehr gut besucht. Wir danken allen Nachbarn, denjenigen, die uns besucht haben, aber auch allen fleißigen Helfern für das gute Gelingen. Unsere Kinder bedanken sich besonders bei unseren Puppenspielern und der Basteistraße.

Am Brauhaus wurden 2004 beide Giebel instand gesetzt und es wurde mit der Innenausstattung begonnen. Zum Einsatz kamen nur Baumaterialien entsprechend der Entstehungszeit des Brauhauses, die von den Mitgliedern aus Abbrüchen geborgen wurden.

Für 2005 steht die Vorderfassade, das Dach und die weitere Ausstattung der Innenräume des Brauhauses auf dem Plan. Außerdem wieder die Ausrichtung des Brunnenfestes und des Adventsmarktes.

Anmerkung:

Wir suchen den Nachbarn, der uns Gipskartonplatten zur Verfügung stellen wollte. Leider haben wir die Anschrift verlegt.
Bitte melden Sie sich nochmals bei F. Dossin, Im tiefen Weg 1, Jenapriessnitz.

► Die Freiwillige Feuerwehr im Jahr 2004

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr können auf ein recht ruhiges Jahr zurückblicken. Sie wurden lediglich zu 4 Einsätzen gerufen (2003 waren es 12 Einsätze). Der spektakulärste Alarm war sicherlich der Verkehrsunfall genau zum Zeitpunkt des Osterfeuers.

Der Wettkampf im Löschangriff wurde im Mai in Lützeroda mit Erfolg absolviert. Aber vor allem die regelmäßige Ausbildung wurde interessant und auf hohem Niveau fortgesetzt.

Auch der Personalbestand entwickelte sich positiv. Ein Kamerad verließ die Reihen der Wehr und zwei neue traten dazu. Somit hat die Freiwillige Feuerwehr eine Stärke von 21 Kameraden und kann zuversichtlich ins neue Jahr blicken.

Höhepunkt des Jahres dürfte der geplante Feuerwehrtag, anlässlich des **10-jährigen Vereinsjubiläums, am 26. März 2005** auf dem Sportplatz in Jenapriessnitz sein.

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr sind auch im Jahr 2005 ganze 365 Tage für Sie einsatzbereit !!!

R. Hartig

► Allgemeines

Leider hat es sich eingebürgert, auf dem Sportplatz Reisig abzulegen. Wir bitten alle Nachbarn diese Unsitte zu unterlassen.

Reisig kann nur 1 Woche vor dem geplanten Osterfeuer dort gelagert werden. Das heißt ab 18.03.05.

Dörfliche Feste

26.03.2005	Osterfeuer und 10-jähriges Vereinsjubiläum des Feuerwehrvereins Jenaprießnitz/Wogau
Ende März	Kleines Countryfest

Ortschaftsratsbekanntmachungen

- Einbahnstraßenregelung Wilhelm-Hauff-Weg/Wilhelm-Raabe-Weg bleibt auch nach der Baumaßnahme Brücke Wogau bestehen.
- Fertigstellung Brücke Wogau Frühjahr 2005
Für den Verkehr wurde sie am 23.12.2004 freigegeben.
- In Absprache mit den Stadtwerken Jena können alle Haushalte, die für das Abwasser ein neuen Hausanschluss erhalten haben, dort anschließen.
- Für 2005 sind für gewisse Zeitabstände 2 Gemeindearbeiter geplant.

Aus vergangener Zeit

Wissenswertes über die Orgel der Kirche zu Jenaprießnitz

Nachdem die Orgelklänge in der Kirche zu Jenaprießnitz am heiligen Abend verklungen waren, hatte ich die Idee etwas über unsere Orgel zu schreiben. Nachdem 1637 die Kirche nebst Kirchhof, Schule und das Dorf oberhalb abgebrannt waren, wurde die Kirche mühselig bis 1644 wieder aufgebaut. Vorerst wurde 1647 ein Flauto Klavier für die neue Kirche gekauft. Wahrscheinlich war dieses Orgelklavier auch der Vorgänger der heutigen Orgel. 1855 wurde dann durch den Orgelbaumeister Adolph Poppe aus Roda (heute Stadroda) eine neue Orgel gebaut. Die Familie Poppe aus Roda hat in vielen Generationen Orgeln gebaut, nachweislich der Älteste ist Johann Christian Poppe, geboren 1726, gest. 1782. Unsere Orgel wurde von Adolph Poppe gebaut und der lebte von 1807 - 1885 im heutigen Stadroda.

Der Kostenvoranschlag und die technische Beschreibung der zu bauenden Orgel wurde am 21.12.1854 erstellt und die Orgel soll bis Michaeli (29. Sept.) 1855 fertig gestellt sein, Außerdem mussten zur Aufstellung der Orgel in der Kirche auch andere Baumaßnahmen erledigt werden. Die Orgel hat ein Manual und ein Pedal. Die technische Beschreibung lässt erkennen, dass Zinnpfeifen und Holzpfeifen aus Birnen- u. Fichtenholz verwendet worden. Die Registerköpfe sind mit Porzellan belegt worden, welche die Namen der Stimmen enthalten. Des weiteren sind 2 Windbälge vorhanden, die abwechselnd oberhalb der Orgel (Boden der Kirche) getreten wurden (heute mit Motor).

Die Außenansicht der Orgel wurde in bizantinischen Baustil mit Bildhauerarbeiten dem inneren der Kirche angepasst. Die Orgel kostete laut Voranschlag 350 Thaler. Der Preis erhöhte sich durch einige Zusätze auf 355 Thaler.

Nun eine Abschrift einer Versammlung der Kirchengemeinde zu Jenaprießnitz zur Annahme des Angebotes von Herrn Orgelbaumeister Poppe aus Roda:

Jenaprießnitz, den 21. Januar 1855

Heute Nachmittag, 2:00 Uhr, hatten sich die Mitglieder der Kirchengemeinde sowie der Orgelbaumeister Poppe aus Roda in der Gemeindestube eingefunden um über den Bau einer neuen Orgel zu verhandeln. Es wurde hierauf unter Vorbehalt der Genehmigung der Großherzoglichen Kircheninspektion folgendes festgesetzt:

Außer der in der Disposition A (Voranschlag) aufgestellten Bedingungen wurde noch bestimmt:

1. Der Orgelbaumeister Poppe entwirft zu den schon benannten Stimmen noch Quinter 3 Fuß in die Orgel zu hängen zu dem Preis von 5 Thalern.
2. Der Orgelbaumeister Poppe übernimmt das Anstreichen der Außenwand der Orgel.
3. Die Zahlung des Preises für die Orgel von nun 355 Thalern erfolgt nachdem dieselbe vollendet und von einem Prüfverständigen für gut befunden worden ist

Im Gegenteil ist die Gemeinde nicht verbunden die Orgel anzunehmen.

K. Elle
Jacob Meinhardt
Gottlob Trillhose
Adolph Poppe

Interessant ist noch aus dem Angebot folgendes:

- Ein Teil der Summe - also 100 Thaler - wurde bei Beginn des Aufstellens der Orgel gezahlt und der Rest von 255 Thalern nach vollendetem Bau und der "gehörigen Approbation" - der Abnahme.
- Die Gemeinde Jenaprießnitz die neue Orgel sowie das Werkzeug mittels Pferdewagen aus Roda abzuholen hatte und die alte Orgel und das Werkzeug wieder nach Roda zu bringen war.
- 2 Gehilfen des Orgelbaumeisters bekamen ca. 7 Wochen freie Beköstigung und Logie.
- Die Garantie beträgt 12 Jahre.
- Prüfverständiger war G. Töpfer aus Weimar.

Nun spielt unsere Orgel fast wieder 150 Jahre - eine kleine Reparatur bekam Sie 1905 - nun bekommt sie sehr schlecht Luft. Eine Überholung muss in den nächsten Jahren erfolgen, aber es fehlt noch an Geld. Vielleicht habe ich einige Nachbarn begeistert.

F. Dossin - nach Beilage Jenaer Volksblatt 1909